

Unsere Musikschule und ihr Förderverein

Teil 1: Gründung und „Kampf um die Musikschule“

Auch Musikschulen sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Was auf den ersten Blick wie eine steile These aussieht, ist eine aus fundierten Erkenntnissen entwickelte Forderung an Politik und Verwaltung jeder Kommune. Folglich kann Einrichtung und Unterhaltung einer Musikschule keine von Konjunktur und Kassenlage abhängige freiwillige Leistung sein. Sie ist in Vernetzung mit allgemeinbildenden Schulen und anderen Einrichtungen, wie Volkshochschule und Bibliothek, integraler Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft. So stellte Christian Ude, bis 2013 Präsident des Deutschen Städtetages, beim Musikschulkongress des Verbandes deutscher Musikschulen 2013 fest.

In Werl wurde die Notwendigkeit einer Musikschule 1974 erkannt, wie Werner Rinsche in seinem Beitrag im Jahrbuch „Werl - gestern, heute, morgen“ 1985 berichtet. Im Dienstzimmer des Werler Stadtdirektors (Wilhelm Dirkmann (B.L)) sprachen sich Vertreter aus Kommunalpolitik, Verwaltung und Schule dafür aus, musisch-kulturelle Bildung auch außerhalb der allgemeinbildenden Schulen zu vermitteln. Großes Interesse daran war in der Bevölkerung spürbar, wie überhaupt in diesen Jahren Werl „am Puls der Zeit“ war (Herbert Hengst). Eine Musikschule in kommunaler Trägerschaft sollte auch Kindern aus weniger begüterten Familien Musikausbildung ermöglichen.

Am 10. September 1974 bat der Werler Kulturausschuss die Stadtverwaltung, mit den Nachbargemeinden Wickede(Ruhr) und Ense über eine Mitträgerschaft zu verhandeln. Förder-



Foto: Wilfried Mars

möglichkeiten durch Kreis und Land sollten geprüft werden. Die Gemeinden Wickede (Ruhr) und Ense erkannten sofort die kulturellen Möglichkeiten einer Kooperation wie bei der VHS. „Allen Verantwortlichen war jedoch klar, dass man die Arbeit einer Musikschule nur bedingt unter dem Aspekt der Folgekosten betrachten darf“, so Werner Rinsche im o.a. Jahrbuch.

Schon damals schien die fortlaufend bestätigte Erkenntnis in Politik und Verwaltung unserer drei Gemeinden entscheidungsrelevant gewesen zu sein, dass nämlich musizierende Kinder und Jugendliche ihr Sozialverhalten verbessern, ihre Leistungsfähigkeit erhöhen, ihre Emotionalität sensibilisieren können, darüber hinaus Solidarität und Teamgeist lernen und Konzentrationsschwächen kompensieren.

Am 21. 02. 1979 nahmen an einer Kulturausschuss-Sitzung der Stadt Werl auch Rats- und Verwaltungsmitglieder aus Wickede(Ruhr) und Ense teil. Den politischen Gremien der drei Kommunen wurde vorgeschlagen, die Musikschule Werl - Wickede (Ruhr) - Ense zu gründen und sie nach dem Strukturplan des Verbandes Deutscher Musikschulen aufzubauen (Rinsche). So wurde die Einrichtung, Satzung und Gebührensatzung beschlossen. Am 01.10.1979 wurde Alfons Senft, Kantor und Organist der Pfarrgemeinde St. Walburga, erster Leiter der Musikschule.

>>>



Foto: Anzeiger-Archiv

Fortsetzung

Im Januar 1980 begann der Unterricht. Großes Interesse gab es für musikalische Grundausbildung für sieben- bis neunjährige. Auch Chorsingen und Spielen im Instrumentalkreis fanden große Zustimmung. In den ersten fünf Jahren stiegen die Unterrichtswochenstunden von 51 auf 253. Schnell wurde die Musikschule zum kulturellen Sympathieträger der Gemeinden durch Schülerkonzerte, musikalische Auftritte bei kommunalen und kirchlichen Veranstaltungen. Zum Aushängeschild wurde der Junge Chor, der 1984 den Titel „Meisterchor“ errang. Unterrichtsstätten waren am Anfang die Walburgisschule in Werl, die Melanchthonschule in Wickede(Ruhr) und die Hauptschule in Ense. Seit Beginn des Jahres 1985 stellte Werl das historische Alte Rathaus der Musikschule zur Verfügung. Damit und mit der Gründung der Musikschule überhaupt „gewannen die Trägergemeinden zweifellos an Attraktivität“, stellte Werner Rinsche 1985 fest.

1989 initiierte Alfons Senft gemeinsam mit den Volksbanken Hellweg und Wickede eG den Förderpreis der Volksbanken für Musikschüler. Schnell entwickelte sich der Förderpreis zu einer festen Größe und zu einem Höhepunkt im Musikschuljahr. Für die Instrumentalschülerinnen und -schüler ist der Preis eine starke Motivation, sich intensiv mit ihrem Instrument auseinander zu setzen und in großen und kleinen Ensembles mit anderen jungen Musikern zusammen zu musizieren. „Bis heute nehmen jährlich bis zu 200 Schülerinnen und Schüler am Förderpreis teil. Die Besten werden von den Volksbanken mit Geldpreisen bedacht“, sagt Adelheid Wagner-Uslar, die heutige Musikschul-Leiterin.

Doch die enorme Aufwärtsentwicklung flachte ab, als die Finanzlage der Trägergemeinden angespannt bis prekär wurde. Ein Sparkurs sollte gefahren und die Mittel unter anderem für die Musikschule gekürzt werden. Das hätte die Grundausbildung, mehr noch den Instrumentalbereich und die Ensembles betroffen. Jetzt wurde es Zeit für einen Förderverein, der schon mit Beginn der achtziger Jahre angedacht worden war.

Am 16. Februar 1994 fand die Gründungsversammlung statt, zu der Schulleiter und Kollegium der Musikschule eingeladen hatten. 32 Interessenten gründeten den „Verein der Freunde und Förderer der Musikschule Werl, Wickede,



Foto: Wifried Mars

Ense“. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Hermann Oldelehr gewählt. Dr. Oldelehr sagt dazu: „Meine Frau meinte damals: Das ist ein Job für Dich. Als Kinderarzt bist Du bekannt, hast einen guten Draht zu jungen Menschen und verstehst etwas von Musik.“ Dass daraus eine Ära von 20 Jahren wurde, ahnte er nicht. Sofort begann der Verein mitzuhelfen, den Bestand der Musikschule zu sichern. In einem Faltblatt beschreibt der Verein bis heute seine Unterstützung und Förderung: Anschaffung von Instrumenten, Leihinstrumenten und Noten, Förderung und Bezuschussung begabter und bedürftiger Schülerinnen und Schüler. Man wollte und will auf die Unverzichtbarkeit des Angebots einer Musikschule hinweisen und deutlich signalisieren, dass man sich nicht aus der gesellschaftlich politischen Verantwortung stehlen könne.

Doch schon die erste Jahreshauptversammlung des jungen Vereins im März 1995 wurde zur Krisensitzung. Der Nachfolger von Stadtdirektor Dirkmann wollte den Musikschuletat um 30% kürzen. Das hätte besonders die hauptamtlichen Musiklehrer betroffen und infolgedessen 800 Schülerinnen und Schüler. Werl würde an Kultur verlieren, urteilte die Presse, denn der Stadtdirektor hatte Musikschule, Bücherei und Jugendzentrum als „heilige Kühe“ bezeichnet, die es nicht mehr geben werde.

>>>

Fortsetzung

Der Interkommunale Kulturausschuss und Musikschulleiter Senft fanden Einsparmöglichkeiten unter anderem durch Gebührenerhöhung, so dass durch gemeinsame Anstrengungen eine Blamage vermieden werden konnte.

1996 wurde in Werl der Deutsche Musikschultag in der Kapelle des Elisabethhauses gefeiert. Es war ein hoffnungsfrohes Ereignis, die Kapelle wurde für 25 Jahre von der Marianne-Heese-Stiftung als Unterrichtsraum und Konzertsaal angemietet und zwischenzeitlich bis 2025 verlängert. Der Förderverein hatte für diesen Raum einen Flügel und einen Kronenleuchter angeschafft. Ab 1998 wollte die Stadt Werl weitere 200.000 DM jährlich vom Zuschuss für die Musikschule kürzen, doch die Gemeinden Wickede(Ruhr) und Ense, wie auch Politiker in Werl befürchteten das Aus der Gemeinschaftseinrichtung. Schließlich gab es dann doch Bestandsgarantien als Folge eines gemeinsamen Einsatzes. Eine Tomicek-Karikatur würdigte 1998 den erfolgreichen „Kampf um die Musikschule“.

Ende 1998 erweiterte die Musikschule ihr Angebot um Kurse für Eltern mit Kindern ab 18 Monaten. Das war für Musikschulen damals völlig neues Neuland. Mit der Erkenntnis zur Bedeutung frühkindlicher musikalischer Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung wurde auch dieser Bereich in der Musikschule in den Blick genommen. Zahlreiche Kinder und Eltern sind seitdem durch diese Kurse gegangen. Mittlerweile kehren ehemalige Musikschüler und -schülerinnen als Mütter und Väter mit ihren Kindern in die Eltern-Kind-Kurse zurück.

Finanzielle Unterstützung wird dem Förderverein und damit der Musikschule

aber auch durch die Sparkasse Werl (jetzt Sparkasse Hellweg-Lippe) zuteil, die die Ensemblearbeit der Musikschule seit vielen Jahren zuverlässig mit namhaften Summen unterstützt.

Musikschulwettbewerbe, Konzerte, ein großes Rockfestival, Musikakademien, eine Mädchenband „Die Perlen“, Musikunterricht in der Kita als Pilotprojekt und vieles mehr unterstreicht bis heute den wertvollen kulturellen Beitrag der Musikschule.

Ende 2004 gab es einen Wechsel in der Musikschulleitung. Alfons Senft war zuvor in Altersteilzeit gewechselt. Mit ihm schied eine Persönlichkeit aus, die in den 22 Jahren des Bestehens der Musikschule ein unverwechselbares Profil verliehen und die Einrichtung geschickt durch die stürmischen Zeiten knapper Kassen geführt hat. Ihm folgte Adelheid Wagner-Usler, die bis heute nahtlos die Erfolgsgeschichte der Musikschule fortführt.

Bekannte Musikerinnen und Musiker haben in der Musikschule Werl-Wickede(Ruhr)-Ense erste Bekanntschaft mit ihrem Instrument gemacht. Von der Erfolgsgeschichte unserer Musikschule berichtet der 2. Teil in der September-Ausgabe der PERSPEKTIVEN.

Beppo Lippold

